

VOR DER EUROPAWAHL: TIKTOK-REPORT #RECHTEJUGEND

„Die AfD inszeniert sich auf TikTok als Kümmerer und Versteher der Jugend“

- „Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten“
– Bildungsstätte Anne Frank veröffentlicht Report
zu rechten Kommunikationsstrategien auf Social
Media
- Rechtsextreme Party-Gesänge auf Sylt haben
menschenfeindliche Trends auf TikTok einer
breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt
- Weckruf vor der Europawahl am 9. Juni: Die AfD
führt das deutsche Polit-TikTok seit Jahren an –
für Jung- und Erstwähler*innen ab 16 Jahren ist
die Plattform Leitmedium und mithin
meinungsbildend

Vor der Europawahl am 9. Juni analysiert die Bildungsstätte Anne Frank in ihrem neuen Report „Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten“ aktuelle Trends, Strategien und Ästhetiken in diesem Medienkosmos – und gibt Hinweise zur öffentlichen Debatte wie auch zur medienpädagogischen Intervention. Laut Studien ist die weitgehend rechtsextreme AfD aktuell die stärkste Kraft unter Erstwähler*innen. Die Bildungsstätte Anne Frank sieht diese Entwicklung auch durch rechte Filterblasen auf Social Media befördert – vor allem auf der Videoplattform TikTok hat sich ein Paralleluniversum rechter bis rechtsextremer Accounts herausgebildet.

„In der breiten Bevölkerung ist den wenigsten bewusst, wieviel demokratiefeindlicher, rechtsextremer und von Menschenhass geprägter Content womöglich ihre Kinder erreicht“, sagt Dr. Deborah Schnabel, Direktorin der Bildungsstätte Anne Frank und Mitherausgeberin des Reports „Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten“. Nach dem zu Jahresbeginn erschienenen Report „Die TikTok-Intifada. Der 7. Oktober 2023 und die Folgen im Netz“ analysiert die Bildungsstätte nun in ihrem zweiten TikTok-Report Trends und Spezifika rechtsextremer Radikalisierung, von der enorme Gefahren für die offene, demokratische Gesellschaft ausgehen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer erhöhten Gewaltbereitschaft gegen Politiker*innen und politische Gegner*innen, gute fünf Jahre nach dem Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke im Juni 2019.

„Wir sehen Minderjährige, die zu einer Rede von Josef Göbbels lipsyncen, Accounts, die Eva Braun verherrlichen und AfD-Nachwuchspolitikerinnen, die rechtsextreme Begriffe in Memes verbreiten. **Das Spiel mit Grenzen und dem Verbotenen wird auf TikTok auf die Spitze getrieben. Im rechten TikTok-Universum wird nationalsozialistisches Gedankengut als ‚cool‘, ‚anders‘ und ‚neu‘ verpackt**“, so Direktorin Schnabel weiter. „Wir beobachten auf TikTok massenweise offen rechtsextreme Symboliken und Codes, die Verbreitung von Geschichtsrevisionismus, Antisemitismus, Rassismus und demokratiefeindliche Narrative – und immer wieder mischen auch Accounts der AfD oder aus dem Umfeld der Partei mit.“

Im Superwahljahr 2024 mit der bevorstehenden Europawahl und den Wahlen in ostdeutschen Bundesländern im September ist die Stärke der AfD auf TikTok besonders besorgniserregend. Viele Demokrat*innen befürchten einen Rechtsruck auf europäischer Ebene, der in Deutschland auch durch die Jugend befördert werden könnte: Laut Studien ist die weitgehend rechtsextreme AfD aktuell die stärkste Kraft unter Erstwähler*innen. **„Die AfD inszeniert sich auf TikTok als Kümmerer und Versteher der Jugend – darauf haben demokratische Parteien bislang noch keine guten Antworten gefunden“,** warnt Schnabel.

„Die AfD befeuert auf TikTok ein Wir-Gegen-Die-Gefühl, das unter Jugendlichen anschlussfähig sein könnte. Sie strickt das Narrativ, dass sich ‚links-grüne‘ Lehrer*innen, Professor*innen und ‚die Etablierten‘ gegen die Jugend stellten – und sich nur die AfD um ihre Themen kümmert“, ergänzt Eva Berendsen, Leitung politische Bildung im Netz. Das liegt auch an der starken Präsenz der AfD und zahlreicher Fan-Accounts auf TikTok: **„Die AfD ist auch deshalb so erfolgreich auf TikTok, weil sie ein ganzes Netzwerk im Rücken hat, das die Plattform kontinuierlich mit AfD-Content flutet, Inhalte ständig recycelt und auch technisch alle Möglichkeiten der Plattform ausschöpft – wir sprechen deshalb vom ‚Spam-Netzwerk der AfD‘.** Die schiere Masse von AfD-Content täuscht über die inhaltlichen Schwächen der Partei und ihre holzschnittartigen Lösungen für komplexe politische Probleme hinweg.“

Allein durch die schwache Performance demokratischer Parteien auf der Plattform entstehe für junge TikTok-User*innen der Eindruck, dass sich maßgeblich die AfD der Themen annimmt, die für die Generation Z wichtig und von Bedeutung sind. **„Junge Menschen, die sich um Inflation, Kriege, hohe Mieten oder den Klimawandel sorgen, erhalten von der AfD sehr einfache Antworten, die**

in den allermeisten Fällen auf Abschottung und Abschiebungen hinauslaufen, Migrant*innen als Erzfeind Nummer 1 markieren und politische Paranoia befördern“, so Berendsen weiter.

Die AfD auf TikTok und andere extrem rechte Accounts nähren das Bedürfnis nach Abgrenzung, das unter Jugendlichen weit verbreitet ist – und sich auch ästhetisch ausdrückt. Deshalb liegt ein besonderer Fokus des Reports auf dem Look & Feel und Ästhetiken der extremen Rechten auf TikTok: „Das Spam-Netzwerk der AfD sorgt auch dafür, dass rechte Akteure einerseits allgemein populäre Trends auf TikTok wie Memes, Lipsync oder Cottagecore nutzen – und andererseits rechte Ästhetiken in den TikTok-Mainstream gespült werden, wie das Sylt-Video illustriert“, erläutert Berendsen. Rassistische Umdeutungen eines Partyhits von Gigi D’Agostino, wie sie aus einem Sylter Club Ende Mai öffentlich wurden, sind auf TikTok seit Monaten Trend. „So entsteht eine visuelle Hegemonie, die den Eindruck einer rechten Massenbewegung vermittelt.“

Deborah Schnabel betont, dass demokratische Parteien, Zivilgesellschaft und die Jugendbildung den Blick für jugend- und popkulturelle Aspekte schärfen müssen: „Um die rechte Dominanz auf TikTok zu brechen, brauchen wir zwar auch deutlich mehr demokratische Inhalte, aber das allein reicht nicht: Die Lösung für die politische Bildung kann nicht nur darin bestehen, TikTok mit Erklärvideos oder frontalen Bildungsinhalten zu befüllen. Jugendliche wollen auch in ihren ästhetischen Haltungen respektiert und auf emotionaler Ebene angesprochen werden.“ Schnabel fordert eine Neuorientierung in der politischen Kommunikation für die junge Zielgruppe: **„Demokratische Akteur*innen sind gefordert, sich ernsthaft mit den Themen, Interessen, Sorgen und Ängsten der nachwachsenden Generation zu beschäftigen.“** Das sollte aber nicht von oben herab geschehen, sondern auf eine Weise, die die Jugend respektiert, ihre Autonomie wahrt und sie an den entsprechenden Prozessen auch teilhaben lässt.“ Es genüge nicht, TikTok und ähnliche Plattformen wie das Fernsehen von früher zu behandeln, in dem man quasi nur Sendezeit buchen müsse: „TikTok ist kein ‚Neuland‘, sondern eine virtuelle Agora, auf der sich schon jetzt die unterschiedlichsten Communitys tummeln. Umso wichtiger ist es jetzt, demokratische Communitys zu stärken, inhaltlich, aber auch strukturell. Der rechte Spam darf nicht triumphieren“, so Dr. Deborah Schnabel abschließend.

Zum Report

Der gesamte (digitale) Report „Das TikTok-Universum der (extremen) Rechen“ kann kostenfrei heruntergeladen werden auf der Website der Bildungsstätte Anne Frank unter <https://bsaf.info/TikTokReportRechte>

Über die Bildungsstätte Anne Frank

Als Zentrum für politische Bildung ist die Bildungsstätte Anne Frank e.V. in Frankfurt, Hessen und bundesweit aktiv, um Jugendliche und Erwachsene für Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Als Teil des vom BMFSJ geförderten „Kompetenznetzwerk Antisemitismus“ (Kompas) gehört die Bildungsstätte Anne Frank zu den fünf bundesweit tätigen Organisationen mit langjähriger Erfahrung in der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen (digitalen) Bildungsarbeit und der Beratung von Betroffenen sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle. Im Rahmen des „Aktionsplan Rechtsextremismus“ des Bundesinnenministeriums entwickelt die Bildungsstätte digitale Angebote der Radikalisierungsprävention im Zusammenhang mit Verschwörungsideologien.

#ReclaimTikTok

#Europawahl

#SaferTikTok

#RechteJugend

Marie-Sophie Adeoso
Ansprechpartnerin für
die Presse

T. (+49)69 560 00 - 264
M. madeoso@bs-anne-frank.de
presse@bs-anne-frank.de
→ bs-anne-frank.de

Hansaallee 150 |
60320 Frankfurt am Main